

Marktauftakt mit Musik und vollen Einkaufskörben

Eine Fülle an frischen und regionalen Produkten hat zahlreiche Gäste ins Sarganser Städtli gelockt – denn schliesslich beginnt mit dem Mai auch die Saison des Wochenmarkts, der bis Oktober jeden Samstag zum entschleunigten Einkaufen, Bummeln und Verweilen einlädt.

Sobald man das Rathaus passiert hat, strömt einem der Duft von frischen Crêpes und Kaffee entgegen. Es erklingen Akkordeon, Bass und Gitarre und schon ist man mittendrin im bunten Markttreiben: Die Augen wandern nach rechts in eine Farbenpracht von Blumengestecken und mit einem Dreh nach links ist die Nase mittendrin in der üppigen Auswahl von lokalem und saisonalem Gemüse. Zum Auftakt des Marktes spielt das Trio Smiley und bietet etwas für die Ohren – der Wochenmarkt ist ein Highlight für alle Sinne.

Direkt an die Leute bringen

Wer es gerne etwas schärfer mag, sollte einen Blick auf die vielfältige Auswahl von «Chilipower» werfen. Lokaler gehts nicht, denn die Chilis von Markus und Ronja Nowak wachsen am Rande der Sarganser Altstadt und werden in der alten Militärrküche in der Untergasse zu Chilisaucen, Ölen oder Gewürzmischungen verarbeitet. Bereits seit 2017 ist Nowak, der aktuell auch als Marktchef amtiert, mit seinen Produkten am Städtlimarkt dabei.

Fast so lange ist Christina Maurer am Wochenmarkt anzutreffen. Das erste Mal war sie mit ihrem bioauthentischen Wein «FischFisch» aus Maienfeld am Genussmarkt – einer der Spezialmärkte. Das hat ihr so gut gefallen, dass sie seither jede Saison und jeden Samstag mit dabei ist. Die naturbelassenen Weine des Weinguts Schnell sind etwas Besonderes: Die Reben werden nur minimal geschnitten und auf chemisch-synthetische Spritzmittel wird verzichtet. Doch Maurer hat nicht nur Wein im Angebot, sondern ein kreatives Sortiment an dazu passenden Produkten, wie beispielsweise eine selbst gemachte Risottomischung. «Es ist schön, die eigenen Produkte direkt zu den Leuten zu bringen», meint Maurer.

Frisches Brot von Felix Good

Natürlich sind auch viele andere altbekannte Produkte am Wochenmarkt er-



Ort der Begegnung: Die Atmosphäre am Wochenmarkt in Sargans ist eine ganz besondere – finden auch die beiden Marktfahrenden und OK-Mitglieder Markus Nowak und Christina Maurer (kleines Bild).

Pressebilder

hältlich, wie das Gemüse vom Lindenhof, die Spezialitäten aus Kalabrien, Liköre, Eingemachtes, Konfitüren und Honig. Aber auch neue Marktfahrende sind dabei – so bereichert Felix Good den Markt mit frischen Backwaren, Eiern, Fleisch- und Milchprodukten. Sein Stand ist so beliebt, dass schon vor Marktende das Brot ausverkauft ist. Früh aufstehen lohnt sich also.

Markt in familiärer Atmosphäre

Nowak und Maurer betreiben nicht nur einen Marktstand, sie sind auch Mitglieder des Wochenmarkt-OKs und tragen dazu bei, dass diese Tradition weiterbesteht. Die beiden sind sich einig: «Der Sarganser Wochenmarkt ist etwas ganz Besonderes. Die malerische Kulisse der Altstadt von Sargans macht den Wochenmarkt einmalig – einen besseren Ort für einen Markt gibt es kaum, und auch der Spirit unter den Marktfahrenden ist einfach unschlag-

bar.» Für Nowak, der gelernter Koch ist, ist der Sarganser Wochenmarkt eine Herzensangelegenheit, schliesslich ist er selbst im Städtli aufgewachsen. Weil sich Marktbetreibende und Besuchende oft kennen, ist der wöchentliche Markt auch ein Ort der Begegnung. Dazu tragen mitunter die Cafés der Alt-

stadt («Gans im Glück», «Geiss» oder «Gauers wy & meh») bei. Der Wochenmarkt ist ein Muss für alle, die regionale und frische Produkte schätzen und die entspannte Atmosphäre des Städtli erleben möchten. (pd)

www.wochenmarkt-sargans.ch

Altbewährtes und Neues am Wochenmarkt

Die Spezialmärkte finden auch diese Saison wieder statt: **Morgen Samstag, 11. Mai, steht der Ökologiemarkt mit einer grossen Auswahl an Setzlingen auf dem Programm.** Neu ist die Zusammensetzung des Marktkomitees: Wäh-

rend sich Trijnie Veens- tra und Janainna Gschwend aus dem OK verabschiedet haben, sind Angela Bösch, Susanna Gienal und Anna-Lena Eggli hinzugekommen. Wieder mit dabei ist Monika Gauer. Damit der Wochenmarkt auch für die

Kleinsten zu einem richtigen Erlebnis wird, gibt es diese Saison **den letzten Samstag des Monats ein Kinderprogramm.** Zudem wird ebenfalls am letzten Samstag des Monats das Angebot auf allerlei Handgemachtes ausgeweitet. (pd)

«Kleo» fördert nachhaltige Entwicklung

St. Gallen. – Die Ostschweizer Fachhochschule (OST) hat im Toggenburg erstmals für die Schweiz ein Projekt für eine Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum gestartet, teilte die Fachhochschule mit. Das Pilotprojekt im Toggenburg mit dem Namen «Kleo» (Kompetenzcluster ländliche Entwicklung) ist auf vier Jahre angelegt und wird von Bund und Kanton mitfinanziert. Ziel von Kleo sei es, die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum zu fördern. «Wir analysieren die Stoffkreisläufe der Partnerunternehmen und der Region, leiten Massnahmen ab und setzen diese mit unseren Partnerunternehmen und -organisationen um», erklärte Co-Gesamtprojektleiter Timo Oliveri laut der Mitteilung. Geplant ist der Bau eines «Kreislaufwirtschafts-Hubs» in Lichtensteig. Dieser soll während des Projekts und über das Projekt hinaus Anlaufstelle für kreislaufwirtschaftswillige regionale Unternehmen und Organisationen sein. (sda)

Hilfe für Schule in Braunwald

Ein Vater kämpft gegen das drohende Aus der Schule seiner Tochter. Auf Facebook schlägt er Alarm. Jetzt melden sich Dutzende Lehrkräfte aus dem In- und Ausland.

Braunwald. – Diese Schule hat wohl die schönsten Fensterplätze mit Sicht auf die Glarner Alpen. Auf 1371 Meter über Meer wird den Schülerinnen und Schülern vor allem der Geografie-Unterricht anschaulich gemacht. Der Zimmerblick reicht hinüber zum Haus-, dem Bifertenstock und dem Tödi. Die Dorfschule Braunwald könnte sich «von» schreiben, würde da nicht noch eine Lehrperson fehlen, ohne die dem Unterricht das Aus droht. Betroffenen wären 13 Kinder, die hinunter nach Linthal in die Schule müssten. Ein Verdikt, das die Eltern so ohne Weiteres nicht hinnehmen möchten. Auch weil für kleinere Gemeinden wie Braunwald die Schule eine Institution ist, um junge Familien bei der Stange zu halten, im besten Fall noch Neuzuzüger anzulocken.

Ein Vater schlägt deshalb auf Facebook Alarm. «Die kleine Bergschule meiner Tochter sucht ab Schuljahr 2024/25 dringend eine Lehrperson»,

macht Thomas Gilgen auf die drohende Schliessung der Bergschule aufmerksam.

Erste Bewerbungsgespräche haben bereits stattgefunden

Und dann passiert das, womit niemand gerechnet hat. Gilgens Post geht viral, wird über 22 000-fach geteilt. Und plötzlich fiebert nicht mehr nur die Schweiz, sondern die Welt mit. Alleine bei Gilgen meldeten sich zwei Dutzend interessierte Lehrpersonen. «Die Be-

«Die Bewerbungen sind aus der ganzen Welt eingetroffen.»

Regula Banzer

Kommunikationsverantwortliche Glarus Süd

werbungen sind aus der ganzen Welt eingetroffen», bestätigt Regula Banzer, die Kommunikationsverantwortliche der Gemeinde Glarus Süd. Erste Gespräche hätten bereits stattgefunden.

Auch, weil ehemalige Schülerinnen und Schüler in Facebook-Kommentaren die Werbetrommel rührten: In dieser Schule habe er sechs Jahre die Primarschule besucht, schreibt etwa Fotograf Fridolin Walcher. «Ich hatte den schönsten Schulweg auf Erden: Die Schule soll bleiben, damit der Ort als Dorf lebenswert bleibt. Ein wunderbarer Arbeitsort für eine Lehrperson!»

Die Zeit für die Stellenbesetzung drängt. «Die Schulkommission muss bis spätestens Ende Mai entscheiden, welchen Weg sie einschlagen möchte», sagt Rhyner. Dabei ist Braunwald nicht die einzige «Baustelle». «In Mitlödi haben wir ein ähnliches Problem», sagt der zuständige Gemeinderat Hansueli Rhyner. «Insgesamt werden in Glarus Süd noch rund zehn Lehrkräfte gesucht.» (so)

Das Projekt Rhesi erhält grünes Licht vom Bund

Die Verbesserung des Hochwasserschutzes am Alpenrhein im St. Galler Rheintal ist einen grossen Schritt weiter: Bundesrat und Österreich geben dem Projekt Rhesi grünes Licht. Dafür braucht es aber einen neuen Staatsvertrag.

St. Gallen. – Der Bundesrat habe die Botschaft über die Verbesserung des Hochwasserschutzes am Alpenrhein verabschiedet, heisst es in der Mitteilung des Bundes vom Mittwoch.

Das Projekt Rhesi (Rhein, Erholung, Sicherheit) betrifft das St. Galler Rheintal sowie die angrenzende Region in Vorarlberg. Geplant ist, den Hochwasserschutz auf der 26 Kilometer langen Grenzstrecke zwischen der Illmündung und dem Bodensee zu verbessern und damit das untere Rheintal als Lebens- und Wirtschaftsraum aufzuwerten.

Für das Projekt braucht es einen neuen Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Österreich. Dieser neue Staatsvertrag wird nun dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet. Für die Umsetzung ist ein neues «Alpenrheinggesetz» vorgesehen. Darin werden unter anderem die Schweizer Vertretung in der Internationalen Rheinregulierung oder die Aufteilung der Kosten geregelt.

Geteilte Kosten

Die Projektkosten sollen hälftig von beiden Staaten getragen werden. Der Finanzbedarf der Schweiz belaufe sich über einen Zeitraum von 27 Jahren auf rund 1,04 Milliarden Franken, heisst es in der Mitteilung. Der Bund übernimmt davon 80 und der Kanton St. Gallen 20 Prozent.

Auch aus Österreich gibt es grünes Licht für das Projekt. Der Ministerrat habe sowohl der Finanzierung von Rhesi als auch der Unterzeichnung des Staatsvertrages zwischen Österreich und der Schweiz zugestimmt, wie das Land Vorarlberg ebenfalls am Mittwoch mitteilte. (sda)

ANZEIGE

Aktion

AEG Waschautomat LBEV 1-8kg

- Schleuderleistung: 1400 U/min.
- kurze Programmlaufzeiten
- Mengenautomatik
- AquaControl System (3-fach Schutz)

statt 1650.—

CHF 890.—

Viele weitere Geräte zu Aktionspreisen sofort ab Lager lieferbar

Verkauf und Service:

SEIT 1967
KUNZ ELEKTRO-MARKT AG
Radio • TV • Haushaltgeräte
8890 FLUMS GUSCHASTRASSE 2
TEL. 081 720 11 11
SEIT 1967 – DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION

Sa.-Na und Mo.-Vo. Geschlossen
shop.kunz-elektromarkt.ch